

## Marion Ermer Preis 2018

**Fine Bieler, Ronny Bulik, Kirill Gluschenko, Jana Schulz**

**07.12.2018 bis 10.02.2019**

Seit ihrer Gründung 1992 widmet sich die Marion Ermer Stiftung – die erste private Kulturstiftung in den neuen Bundesländern – der Förderung des dortigen Kunst- und Kulturschaffens. In diesem Jahr vergibt die Stiftung zum 15. Mal den Marion Ermer Preis, der seit 2001 an junge zeitgenössische KünstlerInnen aus den neuen Bundesländern verliehen wird. Zum zweiten Mal erfolgt die Ausrichtung in Kooperation mit dem Museum der bildenden Künste Leipzig. 2018 geht der mit je 5.000 Euro dotierte Preis, der eine Gruppenausstellung sowie einen eigenen Katalog der PreisträgerInnen einschließt, an Fine Bieler, Ronny Bulik, Kirill Gluschenko und Jana Schulz. Die KünstlerInnen konnten sich gegen mehr als 200 Mitbewerber durchsetzen und die Fachjury mit ihren Arbeiten aus den Bereichen Fotografie, Installations- und Videokunst überzeugen.

**Fine Bieler** (\*1987 in Leipzig) zeigt ihre Installation *Simulacrum* (2017/2018), für die sie eine Wüstenlandschaft in ihre einzelnen Elemente zerlegt und diese mit bekannten Filmen kombiniert, die in der Wüste spielen. Sie untersucht, wie tradierte literarische und mediale Erzählungen das deutsche beziehungsweise westliche Weltbild prägen. Das Publikum wird dabei mit seinen eigenen Vorstellungen konfrontiert und von der Künstlerin dazu aufgefordert, vorgefertigte Meinungen zu hinterfragen und sich bewusst zu machen, woher diese tatsächlich stammen.

**Ronny Buliks** (\*1986 in Leipzig) 3-Kanal-Videoinstallation *Think Think Push* (2014–2018) führt vom Pariser Louvre nach Glasgow. In nur 5:22 Minuten nimmt er das Publikum mit auf eine rasante Reise vom Tempel elitärer Kunstbetrachtung in den von der Raverszene illegal eingenommenen Untergrund der schottischen Stadt. Die Videoinstallation entfaltet dabei eine enorme Sogkraft, der sich die Betrachter kaum entziehen können und sie die Arbeit förmlich physisch erfahren lässt. Bulik schafft mit seiner rauschhaften, von Geschwindigkeit und psychedelischen Bildern geprägten Arbeit ein kraftvolles Porträt der Generation der heute 20- bis 35-Jährigen.

**Kirill Gluschenkos** (\*1983 in Kaliningrad) Präsentation basiert auf seiner Arbeit *Venets. Welcome to the Ideal*. 2017 schuf er das Künstlerbuch, in dem er sich am Beispiel des Hotels Venets in Uljanowsk, der Geburtsstadt Lenins, mit dem in der Sowjetunion propagierten Bild des idealen Staates auseinandersetzt. Durch Originalfotografien, Briefe und Bestellscheine aus der Bauzeit zeichnet er die Geschichte der Erbauung nach und lässt dabei Stimmen abseits des offiziellen, in der Öffentlichkeit verbreiteten Bildes zu Wort kommen. In Leipzig zeigt er neben ausgewähltem Archivmaterial großformatige Abzüge der Fotografien aus seinem Buch sowie zwei Videoarbeiten über das Hotel.

**Jana Schulz** (\*1984 in Berlin) schafft mit ihrer Videoinstallation *Golden Boys* (2018) ein einfühlsames Porträt von männlichen Boxern – eine Subkultur, die der Gesellschaft und vor allem weiblichen Blicken meist verborgen bleibt. Für ihre Arbeit begleitete sie Boxer bei der Trainingsvorbereitung in Los Angeles und zu Vergleichskämpfen in die Türkei. Neben der Sportart in unterschiedlichen Facetten, die sich als thematische Klammer um die Filme legt, zeigt die Künstlerin das individuelle Verhalten der Athleten und verleiht den Männern und Jugendlichen, die sich hinter den Sportlern verbergen, Sichtbarkeit.

## **KONTAKT, INFORMATIONEN**

Museum der bildenden Künste Leipzig

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0341/21 69 99 14, E-Mail: [mdbk@leipzig.de](mailto:mdbk@leipzig.de)

[www.marion-ermer-stiftung.de](http://www.marion-ermer-stiftung.de) | [www.mdbk.de](http://www.mdbk.de)

facebook/twitter/instagram: [MdbKLeipzig](#)